









# Damen-Konfektion.

**Kostüme**  
in anliegenden Bolero- u. Sacco-  
façons vom einfachsten bis zum  
elegantesten Genre.

== Unsere Auswahl ist imponierend. ==  
Unsere Fabrikate erstklassig.  
Unsere Preise anerkannt billig.

**Blusen**  
in Seide, Wolle u. leicht Sommer-  
stoffen. Entzückende Façons für  
jede Grösse passend.

**Pariser**  
**Originale und Copien**  
weit unter regulärem Preis.

**Jacketts**  
lose und anliegende Façons,  
in Tuch- und Ripstoffen, für  
jede Figur passe nd.  
— Aparte Neuheiten. —

**Kostüm-Röcke**  
in den neuesten Sportfaçons.  
Stoffe engl. Charakters.  
Frauenröcke in jeder Weite  
vorrätig.

**Taffet-Frauenmäntel.**  
**Taffet-Bolero**  
**Taffet-Röcke**  
**Taffet-Kleider.**

## Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

### Tapeten

herrliche neue Muster  
grosse Auswahl  
billige Preise

### K. Rapsilber

Schmeerstrasse 2  
Aeltestes Spezialgeschäft  
hiesigen Platzes.

Muster  
überallhin franko.

### Friedrich Peileke,

Möbel-Magazin,  
Geiststrasse 25.

Neue und gebrauchte  
Möbel jeder Art empfehle für Beant-  
leute; ganze Wohnungs-Einrichtungen,  
sowie einzelne Möbel zu billigen  
Preisen bei reellster Bedienung.  
Alte Möbel nehme stets  
in Zahlung.

### Rübensaft,

1 Pfund 14 Pfg.  
in Fässern von 100 Pfd. 12 Mk. per Str.  
ca. 500 Pfd. 10 Mk. per Str.

### Alfred Apelt

Leipzigerstrasse 8.

**Sägen-Grannholz**, geschnitten  
empfehle  
**A. Landmesser**, Werkstätten für  
Wäscherken,  
Wörmlitzerstrasse 103.

### Berndorffs

Auswahl in Baby-, Mädchen- und  
Jungen-Mänteln, sowie Strohhüte  
bietet auch dieses Jahr viele, aparte  
Neuheiten. Geiststrasse 42.

**Gebackte Kinderstiefeln**  
für 1,95 Mark verkauft.  
„Hans Sachs“, Gr. Ulrichstr. 22.

**Großes kräftiges Schwarzbrot**  
empfehle die Bäckerei Glandschtr. 2.

### Weissenfels.

**Geschäfts-Veränderung.**  
Einem geehrten Publikum von Weissen-  
fels u. Umg. setze ich ergebenst an, daß  
ich neben Kolonialwaren auch

**Woll- u. Weisswaren**  
führen werde. Es wird mein Be-  
streben sein, nur beste Qualitäten zum  
Verkauf zu bringen. Hochachtungsvoll

**Richard Schmidt,**  
Tagewerkerstr. 5.

### Haynsburg.

Der Frühling kehret wieder!  
Meine Freunde und Gäste lade ich  
zu schönen Frühlingstagen zur friedlichen  
Eintehr wieder ein.

Am 2. Osterfeiertag  
**Ballmusik.**  
Adolf Reichardt.

Nur Realität bringt Erfolg. Kredit nach auswärts. Strenge Diskret.

Sie sind erstaunt, welche Vorteile Ihnen mein vornehmstes und kulanteses **Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft** bietet. Sie erhalten auf **Teilzahlung** zu den günstigsten Zahlungsbedingungen wie folgt:

**Möbel:** für 98 Mk. Aug. 8 Mk., wöchentl. Abg. 1 Mk.  
für 195 Mk. Aug. 18 Mk., wöchentl. Abg. 2 Mk.  
für 298 Mk. Aug. 30 Mk., wöchentl. Abg. 3 Mk.

**Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.**  
Serie I: Serie II: Serie III:  
Anz. v. 2 Mk. an. Anz. v. 3-8 Mk. an. Anz. v. 8-12 Mk. an.  
Sommerpaletot von 3 Mk. Anzahlung an.  
Damenjacketts von 3 Mk. Anz. an.  
Damenkleider von 7 Mk. Anz. an.

**N. Fuchs**  
Halle a. S.,  
Hofstr. 59, I. Et.

Zahlungsbedingungen: unglaublich leicht und für nicht zahlbar. Beamtliche Anzahlung. Wagen ohne Firma.

Spezialität: Braut-Ausstattungen. Ganzes Wohnvermögen.

Einzelne Möbelstücke von Mk. 2 Anzahlung an.

### Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: H. Richards.  
Mittwoch den 11. April  
206. Ab. Vorst. Beantentarten gültig.  
2. Viertel.  
Schülerkarten an der Tages- und  
Abendkasse.

**Die Jungfrau v. Orleans.**  
Romantische Tragödie in 5 Aufzügen  
und einem Vorspiel von Fr. v. Schiller.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag den 12. April  
Anfang 7 Uhr  
207. Ab. Vorst. Beantentarten ungültig.  
3. Viertel.

2. Vorstellung im Sonder-Abonnement.  
**Der Ring des Nibelungen.**  
4. Ufer Tag.

### Die Walküre.

Sandlung in 3 Aufzügen  
von Richard Wagner.

### Walhalla.

Täglich abends 8 Uhr:  
Erstklassiges  
Varieteé-Programm.  
**4 Black Diamonds.**  
Die urkomischen Schwarzen Tiroler  
und  
**7 grosse Attraktionen!**



**Ferren-Heberzieher und Anzüge,**  
wie nach Maß gefertigt, für nur 25-45 Mk.  
bekannt bis Herrn  
Otto Knoll, obere Schiffsgräfte 36.

# Oster

**C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.**

5 Prozent Rabatt-Sparmarken des Rabatt-Sparvereins.

**-Geschenke.**  
Reizende Neuheiten für Damen.

**-Eier.**  
Viele neue Füllungen für Kinder.

**-Postkarten.**  
Prachtvolle Künstlererien.



**Wer streichen will!**  
Ueber Nacht trocknet meine vorzüglichste  
**Bernstein-Fussboden-Lackfarbe**

1 Pfund 75 Pfg.  
**Max Rädler, Farbenhandlung,**  
Hannischstr. 3.



**Anfichts-Postkarten** empfiehlt  
Die Volksbuchhandl.

**Zeitz. Zeitz.**

**Bergarbeiter.**

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr

**Versammlung im Diana-Saal.**

Referent zur Stelle.

Kräftig. Schwimmnädchen gesucht.  
Hilfswegstr. 22 III.

Gutmekende Biere zu verkaufen.  
Schmidstraße 26.



# 1. Beilage zum Volksblatt.

№. 85.

Halle a. S., Mittwoch den 11. April 1906.

17. Jahrg.

## Bergarbeiter-Streik in Mittelddeutschland.

Beitrag, den 9. April.

Der Beirat des Gewerbevereins ist von den eigenen Mitgliedern, mit den Ordensverordnungen an der Spitze, auf's schärfste gebührend maki worden! So tagte in Zwickau, den 7. April, eine überfüllte Versammlung, die vom Gewerbeverein einberufen war, und in der Hr. Lechner, Redakteur der Mittelddeutschen Volkshg., aus Weichenfels sprach. Die Versammlung verließ überaus stürmisch; es wurde eine Resolution eingebracht von Mitgliedern des Gewerbevereins, und unterzeichnet vom Vorsitzenden einer größeren Zahl des Gewerbevereins, die gegen drei Stimmen angenommen wurde. Die Resolution lautet im wesentlichen wie folgt:

Die vereinigten Mitglieder des Gewerbevereins erklären, daß sie mit dem Vorgehen ihres Generalrates nicht einverstanden sind. Sie erklären, daß sie sich mit dem Ausstand befindlichen Kameraden des Verbandes solidarisch erklären und unterstützen, weiter in Kompagnie ausfahren zu wollen und werden sich insgesamt dem deutschen Bergarbeiterverband anschließen, weil sie dort für ihre Pflichten auch Rechte haben!

Ein großes Streiklicht auf die mühevollen, körperverzehrende Arbeit im Braunkohlenbergbau wirft ein vom Zentralvorstand und Ausschuss der Allgemeinen Kantinen- und Siebelfabrik für Arbeiter aller Berufe Deutschlands, Sig. Reichen, eingebrachter Antrag: „Bergarbeiter werden fernhin nicht

mehr aufgenommen. Nach Lage der Sache ist dies eine dringende Notwendigkeit.“

Die Kasse, die sich über ganz Deutschland erstreckt, im protestantischen Geiste von Protestanten gegründet und geleitet wird, und Arbeiter aller Berufe umfaßt, will sogar deshalb eine Titeländerung vornehmen. Und weshalb? Weil die „Kantinen“- (Kantinenvereine) der Bergleute eine derart hohe ist, daß deren Beiträge mit den Ausgaben für dieselben nicht im Einklang zu bringen ist! Diese Tatsache spricht Bände. Die amtlichen Berichte der Berginspektion weisen ja auch eine durchschnittliche jährliche Krankenzahl von 70 bis sogar 76 und mehr Prozent auf! Wahrscheinlich, wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, die Forderung der Bergleute nach verkürzter Arbeitszeit, Erhöhung des Lohnes und Verbesserung der familiären und sonstigen Einrichtungen der Gruben zu erhöhen, so war es dieses!

Auf Grube Hähning im Meuselwitzer Revier arbeiten im Tagebau bei einem Unternehmern 30 Arbeiter, und zwar schon seit Anfang März. Die Leute sind in einem alten baufälligen Eisenbahnwagen untergebracht. Sie sind Arbeiter mehrerer Arten gewisser Leuchten, wofür sie in Bergstätten, haben sogar — man nenne! — einen eigenen Koch und schlafen auf einem unheimlichen Strohsack, das sie aber schon vollständig gerammelt haben.

Ein Bergarbeiter der Wittenberger Werke, Revier Borna, überbringt der Streikleitung ein Schreiben, dessen Zeilen in ihrer unbedeutenden schlicht wahrhaftigen Weise ein ergreifendes Bild menschlichen Elends aus dem Bergarbeiterleben entrollen. Der Mann ist lange krank gewesen, hat nur

pro Woche 7.80 Mk. Krankengeld bekommen, dabei eine Familie von sechs Köpfen zu ernähren, und in den letzten sechs Wochen vor dem Streik verdient:

1. Woche	Brutto 10.51	Netto 7.90
2. "	15.75	13.52
3. "	15.62	13.90
4. "	12.75	9.35
5. "	15.13	14.40
6. "	6.50	5.96

Er hat also einen Tageslohn von 2.50 Mk. pro Schicht verdient. Er hat die Lohnzettel über oben angegebenen Lohn im Original beigelegt und schreibt trotzdem, daß auch seine Frau kränzlich ist, und er viele, viele Schulden hat machen müssen, und trotzdem wolle er seinen kämpfenden Brüdern nicht in den Rücken fallen und aushalten bis zum Ende!

Am gelrigen Sonntag haben im ganzen Streikgebiet wieder überall Versammlungen stattgefunden, die vom besten Geiste befeuert waren, und in denen ein weiteres Weiteren im Kampfe beschlossen wurde. Im Wittenberger Reviere sprach u. a. auch die Genossin Steg aus Hamburg vor einer gutbesuchten Versammlung.

Der heutige Montag, der ja als ganz besonders kritischer Tag bei Streiks im Bergbau gilt, ist ohne besonders bemerkenswerte Vorkommnisse verlaufen. Im Zeitungs-Verkauf der Wittenberger, in der dunkelsten Ecke am Bahnhof, sind jedoch eine Anzahl Streikbrecher zu verzeichnen. Auch ist die besagte Zeitung zu konstatieren, daß Frauen auf einzelnen Gruben sich in größerer Anzahl zur Arbeit melden!

Hamburger Engros-Lager

# Leopold Nussbaum

Fernruf 378.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

HALLE a. S.

Barfüßnerstrasse 3/5.

G. m. b. H.

Beachten Sie bitte

unser

## Oster-Angebot

in

### Damen- u. Kinder-Konfektion.

Prinzip:

Tadelloser Sitz.  
Beste Verarbeitung.  
Grösste Auswahl.

Kinder-Kleidchen  
Mädchen-Jackets  
in grösster  
Auswahl  
2<sup>25</sup>  
6.50 4.26 bis



Beachten Sie bitte

unser

## Oster-Angebot

in

### Damen- u. Kinder-Konfektion.

Sämtliche  
Änderungen an  
Kleidern, Blusen  
und Röcken  
werden gratis  
ausgeführt.



Knaben-Anzüge  
in blau u. grau,  
Mantel- und hoch-  
geschlossen  
2<sup>25</sup>  
10.50 7.50 b



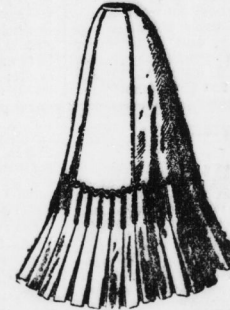
Frühjahrs-Paletot

hell und schwarz, nur beste  
Verarbeitung, gefüttert, mit  
eleganten Garnierungen  
3<sup>75</sup>  
22.50 14.75 bis



Bluse „Flora“

in weiss Batist, gestreift  
en coeur-Form  
6<sup>75</sup> 4<sup>75</sup> 2<sup>65</sup>



Saison-Rock  
„Victoria“ 5<sup>50</sup>  
in schwarz, weiss, blau, grau,  
mode  
7.75 6.56

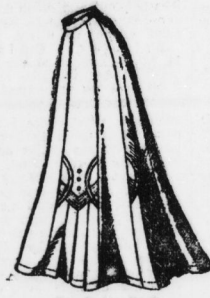
Englisches Kostüm

„Chic“  
in molleren Farben  
blau und grau  
29.50 21.75  
14<sup>50</sup>  
Dasselbe in Tuch  
oliv, braun, schwarz,  
grün  
29<sup>50</sup>

Täglicher  
Eingang von  
Neuheiten.

Frühjahrs-Mantel

Die Mode der Saison  
in sparten Sportfarben  
mit eleganten Besätzen  
und Knopf-Garnierungen,  
3/4 und ganz lang  
16<sup>75</sup> 12<sup>50</sup> 9<sup>25</sup> 5<sup>50</sup>



Fussfreier Rock  
„Triumph“ 4<sup>75</sup>  
in allen Grössen, melierte  
Sportfarben  
7.75

Für je 20 Pf. Einkauf  
1 Rabattmarke.

Spezial-Offerte

1 Posten Kostüm-Röcke 3<sup>95</sup>

in englischen Stoffen, allen Grössen u. Garnierungen  
regulärer Wert bis 12 Mk., jetzt Serie I 5.50, Serie II

Spezial-Offerte

1 Posten Kinderkleidchen 4<sup>25</sup>

in sparten Farbenstellungen, Wolle u. Woll-Mousseline  
regulärer Wert bis 12 Mk., jetzt Serie I 5.75, Serie II

## Wandkarte der Provinz Sachsen.

Ein Hilfsmittel, um die geographische Ausdehnung der Verwaltungskreise genau festzustellen, ist sie besonders für Orts- und Kreisvertrauensmänner unentbehrlich.

Größe: Ein Quadratmeter. Sehr gut gerahmt.  
Für die Abonnenten des Volksblattes Preis 1 Mark.  
Nach ausserhalb inkl. Porto und Versandung 1.85 Mark.

Die Beilagen-Verhandlung, Seite 42/43

Lumpen, Anochen, Papier, Eisen,  
Metalle, Gummi, Kunststoffe,  
Albert Rodde jun., St. Afanasstr. 22.

## Makulatur

verkauft  
Volksblatt-Druckerei

## Streifzüge eines Sozialisten

in das Gebiet der Erkenntnistheorie.

Von Joseph Dietgen.

Preis 30 Pf.

Bu beziehen durch  
Volksbuchhandlung,

Im den letzten Reden in Halle. Auf den Bahnhöfen ist der Verkehr ganz minimal. Die 50 m hohe Brunnentoren streifen nur in ganz geringen Mengen ein. Kesselwerks kann die Zufuhr den Bedarf auch nur annähernd decken. Der Wasser an Hausbrunnen hat ein weiteres Anzeichen der Verle befestigt, was früher beim Regenschnee das Doppelte dessen sein für die Inbetriebnahme der Wasserwerke gekommen ist. Die Gruben aller Maschinen sind an Arbeitstagen haben, ist es begründet, daß sie den besten gütigen Anstrichungen machen, um wieder Leute zu bekommen. So sind Beamte von Haus zu Haus gegangen, um Streifenbrecher zu werben. Vergessen!

Ungarische Väter demontieren eine Maschine, wonach die Zahl der Streifenbrecher auf 21.000 erparnisreich sein sollte. Selbstverständlich ist das Unkraut. Daß die Väter den Unkraut gelohnt und ihn demontiert haben, genüge zu ihrer Charakterisierung.

Vom Neuler Halle-West wird berichtet, daß gestern, Montag morgen auch die Besetzung des Schachtes Walterhoffnung ausfindig geworden ist. Der Betrieb läuft vollständig. Diese Erweiterung der Betriebsüberlegung ist für die Streifenbrecher außerordentlich günstig.

## Halle und Landkreis.

### Die Oster-Matinee.

Der Halle'schen Arbeiterschaft finden am 1. Feiertage, vormittags 11 1/2 Uhr im Bellevue, Lindenstraße und im Burgtheater, Giebichsstein, Gieselerstraße, statt. Das Programm besteht aus Vokal- und Instrumental-Vorträgen, arrangiert von den hiesigen Arbeiter-Gesangsvereinen und den Musikvereinen Krone und Schirmpfennig. Ferner soll eine Streifenepisode Der Rädel's Führer, Dichtung von Otto Ernst, in lebendigen Bildern mit Deklamation zur Vorbereitung gebracht werden. Der Preis des Programms beträgt an der Kasse 15 Pf. Es ist also zu erwarten, daß die Halle'sche Arbeiterschaft ihr Fest zahlreich besucht.

Des weiteren sei noch darauf hingewiesen, daß zur Darstellung der abgegangenen lebenden Bilder zum Rädel's Führer zahlreiche Mitwirkende benötigt werden. Wer also Lust hat, das Arbeiterfest auch durch seine Mitwirkung verschönern zu helfen, möge sich am Freitag nachm. 3 1/2 Uhr im Bellevue befinden. Es werden etwa 40 bis 50 Arbeiter in blauen Kitteln oder Arbeitsanzügen gebraucht. Zur Orientierung sei mitgeteilt, daß das Theaterwerk einen Streifen in einer großen Halle darstellt. Am besten eignen sich Metall-, Holz- und Fabrikarbeiter.

### Aus dem Stadtverordnetensaal.

Wie schon die vorige Sitzung, so verlief auch die gestrige fast debattelos. Die neuen Magistratsmitglieder Dr. Nisch und Kurth hatten am Magistratsrat'sche Plag genommen, doch fanden sie keine Gelegenheit, in die Debatte einzugreifen. Nisch handelte es sich um Kleinram, der während der letzten Monate liegen gelassen ist, um die Haushalt-Beratung zum Abschluss zu bringen. Voller vierzig Punkte umfasse gestern die Tagesordnung; nur vier davon konnten nicht zur Verhandlung gelangen, weil die Referenten Führung und Leseher nicht erschienen oder weil die Akten den Referenten noch nicht zugegangen waren. Die ersten 36 Vorlagen wurden bis 7 Uhr erledigt. Das war möglich, weil bei dreißig der Verhandlungs-Gegenstände das Kollegium ohne jede Debatte dem Vorschlag der vorbereitenden Kommissionen beitrug.

Einige Beschläge verdienen jedoch hervorgehoben zu werden. Für die Wägenhölzer galt bisher eine Verkaufslinie, die zwischen der Turm- und Thomaststraße vorgelassen in Breite von fünf Meter vorlag. Das Areal gehört der Halle'schen Maschinenfabrik und die Gebäude ragen in einer Länge von 92 Meter reichlich drei Meter in die jetzige Straße hinein. Um die Regulierung der Straße endlich vornehmen zu können, wird die Stadt auf Anlage von Vorgärten auf dieser Straße verzichtet. Das bedeutet für die Halle'sche Maschinenfabrik eine recht bemerkenswerte Vergrößerung; denn es bleiben ihr dadurch 460 Quadratmeter Land zu gemeinschaftlichen Gärten nutzbar erhalten. Trotzdem forderte sie anfänglich für das zur Straße abzutretende Land (etwa 280 Quadratmeter) pro

## Kleines Familien.

Alexander S. Riisland. In Bergen (Norwegen) ist der Dichter Alexander Riisland im Alter von 57 Jahren gestorben. Die norwegische, die nordische Literatur verlor in ihm eine ihrer schmerzhaftesten Gestalten. Wägenhölzer nennt ihn irgendwo die eleganteste, ja die einzig elegante Schöpfung unter den nordischen Dichtern. Diese Beschränkung ist nun allerdings in keiner Weise erschöpfend. Riisland war elegant: sein Stil war für die nordische Literatur etwas neues, kanonisches. Sein Ton ebenfalls. Er hatte nicht umsonst in seiner Jugend an Heines Gedichte begeistert, hatte nicht umsonst die modernen Franzosen gelesen. Man merkt die Einflüsse gleich seinen ersten Werken an. Er war kein Schimmer, der gleich im Drange seiner ersten Jugend Werke über die Welt schrieb, die fortwährend aus dem literarischen Ruffe dreißig Jahre war er alt, als er seine ersten Novellenentwürfen herausgab. Dann gab er alle Jahre Neues heraus. So entstanden die Romane German und Marie (1880), Arbeiterlohn (1881), Gilt (1881), Gilt (1883), Fortuna (1884), Skinn (1890), Jakob (1891) und die beiden kleineren Novellen und Novellen, die oft Wägenhölzer'scher Charakter sind. Riisland's Kunst hat eine Tendenz, die Verherrlichung der unterirdischen Schichten. Er war der erste, der es wagte, der Gesellschaft feiner Heimat die Wahrheit über sie selbst zu sagen, ihr zu zeigen, wie hoch und tief der Boden war, auf dem sie stand. In einer idyllischen Weise trat er es — oft voller Ironie — oft aber auch bitter. Er leitete die Romane, die er als Dichter in seinem Vaterland erlangte, waren für die norwegische Literatur beispielhaft. Alles las ihn — vor allem auch die Bauern, die sich da oben im Norden mehr um solche Literatur kümmern als bei uns. Er wirkte für seine Vahnhellische, für seinen späten Humor, der seine kennenden Bild, bißten. Als er um die Gewährung des Ehrentitels, Ehrentitel der norwegischen Dichter erhielt, hat wenig ihm der Sterbende die Bitte ab. Damals herrschte eine linke Regierung mit Johannes Overman an der Spitze; nicht nur

Quadratmeter 40 M. Beschäftigung ist eine Bier, doch weiter kommt man ohne ihr. Jetzt hat die Halle'sche Maschinenfabrik die Forderung auf 20 M. für das Quadratmeter ermäßigt; dafür aber den Wegfall der Vorgärten erreicht. Um die Regulierung der stark benutzten Straße endlich vornehmen zu können, stimmt das Kollegium der Vorlage zu.

Für die nächsten Monate soll in der neuen Saale, etwa fünf ihrer Räumlichkeiten der Schiffbau ein Freisbad errichtet werden. Mag Herr Rehorst das Projekt noch durchführen, ehe er Halle verläßt. Die Bade-Beschläge in Halle sind trauriger als traurig. — Die Eröffnung der Magistrats-Gehälter wurde abgelehnt. Wichtigkeit wurde bekannt, daß Herr Dr. Fuchs seine heutige Stelle nicht zu verlassen braucht, da er bei der Stadtrats-Wahl in Altona zwar eine sehr respektable Minderheit an Stimmen, aber doch nicht die Mehrheit erlangt hat. In Altona wird nach der Städte-Ordnung für Schleswig-Holstein die Wahl der Magistratsmitglieder nicht durch die Stadtverordneten sondern durch die wahlberechtigten Bürger vorgenommen. Herr Fuch soll ca. 1240 Stimmen erhalten haben, während sein glücklicherer Konkurrent mit etwa 1430 Stimmen siegte.

Daß die Sitzung schon um sieben Uhr beendet war, ist seit langem nicht vorgekommen, wo aber keinem der Stadträte erster oder zweiter Güte mangelt.

### Eine Gesellschafts-Ausstellung.

wurde am Sonntag in der Handwerkerhalle am Ballmarkt eröffnet. Die Ausstellung ist bis insf. heute, Dienstag, abend 6 Uhr geöffnet. Die Räume für gute Arbeit wurden am Sonntag bei der Eröffnung folgendermaßen verteilt: 1. Staatspreis von 25 Mark in bar: Buchbinder B. Voigt und Kupferstecher E. Sturm. 2. Staatspreis von 15 Mark in bar: Mechaniker S. Hubert und Schmied W. Weid. 3. Staatspreis von 10 Mark in bar: Maler M. Kunze und W. Hoffmann, Sattler D. Berger und D. Gieseler, Schneider G. Braune und D. Vöhrig, Bildhauer W. Gähler und R. Präger, Schuhmacher R. Engler, Stellmacher G. Heitze, Dekorator E. Weer, Tischler W. Otto derselbe außerdem auch noch ein Kammerpreis), G. Heitze und R. Seibt, Klempner u. Installateur D. Braune, Glaser A. Heibel. Ferner erhielt ein solcher Preis noch auf die Bäcker- und Fleischer-Tunung zur Verteilung an den Ausgewählten, welcher die Prüfung am besten bestanden hat. 4. Handwerkerkammer- und Innungs-Ausstellung: Preise von je 5 Mark: Maler W. Schwarz, R. Weiland, W. Kötter, G. Kötter, B. Berger, Buchbinder R. Schmidt und S. Rudolph, Mechaniker F. Heiß und J. Anemann (letzterer einen Preis von der Gesellschaft für Mechanik und Optik), Goldschmied R. Danneberg, Sattler F. Heiß, Schmied S. Brauer, D. Lange, R. Hartmann und S. Pöhl, Schneider D. Müller, R. Heißler, G. Heitze und A. Krause, Barbier und Friseur S. Zäcker, R. Haase und S. Schmidt, Schuhmacher R. Walbrodt und J. Jaisel, Stellmacher W. Schuster und B. Wöls, Dekorator F. Huch, Tischler S. Bude und R. Mai, Klempner und Installateur W. Heibel und S. Hecht, Kupferstecher R. Julius, Glaser A. Jung, R. Körner und D. Gornisch, Tischler W. Ulrich.

### So wirkt unser Strafvolk.

Aus 23 Jahre Justizhaus verhaftet hat der Arbeiter Hermann Herzog von hier, der gestern von der hiesigen Strafkammer wiederum wegen Diebstahls angeklagt war. Er erwiderte eines Tages aus zwei Liekerzigen, welche in einem Restaurant hingen, eine Briefschale und ein Zigarrenetui mit Inhalt. Deshalb wurde er wiederum mit der recht erheblichen Strafe von 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust bestraft.

Glaubt denn die bürgerliche Gesellschaft, die den unglücklichen Menschen wiederum wegen des unerheblichen Vergehens zu der barbarischen Zuchthausstrafe verurteilt, daß diese den Bedauernwerten zu einem ordentlichen Menschen machen würde. Wahrscheinlich, man verpircht wenig vom Ganzen der Gottheit in der Justizerei.

### Ueber die Gärtner als Lebensberuf.

ist schon häufiger in der Tagespresse dies und jenes mitgeteilt worden, besonders, wie schon und gesund dieser Beruf sei. Was die Gesundheitsverhältnisse angeht, so wird es überreichen, was darüber die Gesundheitsberichte der zentralisierten Krankenkasse für deutsche Gärtner ausführen. Nach einer aus diesen zusammengestellten Statistik entfallen von 533 Todesfällen allein 217 auf Junggeburten. Abgesehen von 30 Unglücksfällen und 20 Selbstmorden (!) sind also 44 Prozent, was ohne Zweifel übermäßig und

nach auffälliger wird, wenn man in Betracht zieht, daß die Statistik einer freien Hilfskasse entnommen, die gewöhnlich nur solche Gärtner als Mitglieder aufnimmt, die bei der Aufnahme vollständig gesund sind. Die Vorkommen in der Statistik werden letztere zwar als Unverletzte, doch häufiger jedoch als Sammelangaben auf, wie ein Artikel in der bürgerlichen Reform des Herrn Lutz. Am verdienstlichsten erweist sich hier die Tätigkeit in den leuchtendsten (25 Stunden) Treibhäusern. Aber auch die Arbeit im Freien, besonders in der Landwirtschaft, führt häufige Gesundheitsstörungen herbei, und von Sicht und Rheumatismus sind doch die älteren Gärtner fast alle gequält. Eltern und Kinder münden von Säuglingen, die etwa „aus Geisteskrankheiten“ dem Gärtnerberuf erlernen sollen, sollten hierauf sehr Bedacht nehmen. Im übrigen sind auch die Arbeits- und Wohnverhältnisse der Gärtner lemensweise rosig; so erklärten u. a. erst kürzlich die Gärtner-Unternehmer in Eisenach gelegentlich einer Eingabe an die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, daß die Gärtnergehilfen häufig solche Schätze genießen, „welche den Jahreslohn eines landwirtschaftlichen Arbeiters nicht einmal erreichen.“ Das fast jedwede nicht wenig. Und über das Gärtnererwerbende selbst sagte der Vorsitzende des Verbandes der Landesgärtner Deutschlands (Vereinigterverband) auf der Verbandshauptversammlung in Dresden: „Die Gärtnerei ist soweit bekannt, das man häufig sagen kann: Es ist eine gesunde Sache, wenn ein junger Mann Gärtner werden will, ob er nicht zu jungen Jahren in die Gärtnerei eintritt, werden im Gärtnererwerbende unter 100 kaum 5 bis 8 Beschäftigte, und in den herrschaftlichen-Gärtneren wird, wenn und wo Verhältnisse verlangt werden, meist auch noch die Bedienung gestellt; aber hinterlos.“ Unter solchen Umständen ist es gewiss am Platze, die Interessen und die Öffentlichkeit auf die Dinge aufmerksam zu machen. Um den jetzt die Lehrschele wieder verlassenden jungen Gärtner einen allgemeinen und stiftlichen Halt im Lebenskampfe zu bieten, hat der Allgemeine Deutsche Gärtnerverein in Berlin, Mieserstraße 3, dieser Tage eine Broschüre unter dem Titel: „Ausgewähltes! Ein Wegweiser für junge Gärtnergehilfen“ erscheinen lassen. Interessenten (Gärtnergehilfen und Eltern usw.), die ihre Söhne dem Gärtner-Beruf zuführen wollen) wird diese Broschüre sicher willkommen sein. Gegen einfache Porto-Erhaltung erfolgt unentgeltliche Ausgabe derselben. In dieser Stelle möchte wir nur noch das eine bemerken, daß bei der Auswahl von Beschäftigten sehr vorsichtig zu verfahren ist, da es gar zu viele Gärtneren gibt, die absolut dazu ungeeignet sind. Insbesondere sollte man sich von solchen fernhalten, so fogen. Wägen- u. Befehls-gärtner, fittmischer und daher eine irgend gründliche Ausbildung von vornherein ausgeschlossen ist. Am geeignetsten sind Betriebe, wo die Zahl der Beschäftigten die der Befehlsgehilfen mindestens überwiegt.

### Sagt euch nicht verflücken!

166% Millionen Mark haben die deutschen Unternehmer für Wohlfruchtstiftungen im Interesse der Arbeiter im Jahre 1905 abgeben. Das nennt die bürgerliche Presse eine großzügige Wohlfruchtstiftung der Unternehmer. Die Bedeutung dieser Stiftungen wird durch folgende Berechnung klargelegt. Es gibt in Deutschland rund 10 Millionen sogen. Krantheit verfallene Arbeiter. Geht der Fall, jeder dieser Arbeiter bestimme pro Stunde 1 (einen ganzen) Pfennig Lohnzulage. So gäbe das bei 300 Arbeitstagen im Jahresverlaufe pro Arbeiter und Jahr 300 Mark oder bei 10 Millionen Arbeitern nicht weniger denn 300 Millionen Mark, also fast das Doppelte der 166% Millionen. Die ganzen reichen Wohlfruchtstiftungen können daher fast ganz befristet werden, wenn die Kapitalisten den 10 Millionen Arbeitern pro Stunde nur einen halben Pfennig Lohnzulage vorenthalten werden. Da sieht man, wie es mit der ganzen Herrlichkeit der Wohlfruchtstiftung bestellt ist. Für die allermeisten Arbeiter aber wäre nicht eine Lohnzulage von einem halben Pfennig pro Stunde sondern der 10- und 20-fache Betrag noch nicht ausreichend, um sie über das Stotium der Hungerlöhne hinaus zu heben.

Und so bleiben wir Sozialdemokraten unerschrocken genug, auch für die Zulufit für die Arbeiter nicht Pfennige der Hult und Gnade dankbar entgegenzunehmen sondern Frohen der Lohnerhöhung zu fordern.

### Aus amtlichen Bekanntmachungen.

Der nächste Markt für Mager Schweine und Ferkel auf dem hiesigen Viehhof in Halle a. S. findet am Sonnabend, den 14. April d. J., statt. Der Antritt beginnt morgens um 6 Uhr.

Vertrieb des Schlachts- und Viehhofes. Am 14. April (Sonnabend vor dem Dreifache) wird der Betrieb des hiesigen Schlachts- und Viehhofes mit Ausnahme des Schlachtes von nachmittags 3 Uhr ab eingestellt.

minier der Ralle gelitten hätten. Die mitgebrachten Nahrungs-mittel hatten sie in 48 Stunden aufgefressen. Ein Spatzhähnchen, das man in das Gefäß einhängen gemerkt hatte, brachte ihnen neue Vorräte, Brot, Fleisch, Honig und Kerzen. Auch die Vögelte in Courtesien haben etwas Nahrung gefressen; sie haben u. a. Haler gegessen. Bei Jungvögeln, wie sie nach Nahrung beobachtet hat, begnügten sich die Menschen mit Wurzeln, Baumrinde, sogar mit Erde. Der Mensch kann demnach unter bestimmten Verhältnissen drei bis vier Wochen, unter besonders günstigen Umständen auch noch länger hungern. Sind etwa Verunglückte im Hüß von auch nur einigen Lebensmitteln und haben sie Wasser und einigemmaßen erträgliche Luft, so darf man vor Aufbruch von drei bis vier Wochen die Hoffnung noch nicht aufgeben, Menschenleben zu retten, denn der Mensch erträgt also, wenn er nicht verlegt wird oder Wasser ihm bedroht und Feuer, den Hunger sehr lange.

Wohin. Ueber Wohin in einem Arbeiterblatt zu schreiben, konnte auf den ersten Blick als ein irrelevantes Begehren erscheinen. In der Tat ist Wohin ein so ungeliebtes Wort, daß es in der Öffentlichkeit nicht gerade zu tun, als sich über Wohin den Kopf zu zerbrechen. Die heutigen Zustände nötigen die Arbeiterklasse, den ökonomischen und politischen Kampf zu führen, Kämpfe, die zuerst auf Verbesserung ihrer Lebenslage hinauslaufen, in letzter Linie aber die Weltierung der kapitalistischen Produktionsweise zum Ziel haben. Wohlstandsethoriker aber behaupten, es komme auf den ökonomischen Kampf nicht ohne Nutzen hin, denn die Geschichte der Menschheit ist eine nicht unermüdete Welt der Kultur und Sittengeschichte.

Um die Mode mitmachen zu können, dazu gehört ein großes Portemonnaie und viel Zeit. Da aber über beides die arbeitende Bevölkerung nicht verfügt, so geht schon aus diesem Umstande allein hervor, daß die Mode mehr oder minder bei der bestehenden Lage in Erreichung tritt. Die Mode im allgemeinen ertrifft sich gewöhnlich auf die Art, sich zu kleiden, beschränkt sich aber nicht darauf, sondern es auch auf Sitten und Gewohnheiten eines Volkes stützt.

Und der Arbeitermode wollen wir uns heute weniger beschäftigen, diese Mode ist international und nicht besonders. Ledigen treten aus auf diesem Gebiete Erhebungen aus, von denen sich ein einfacher Proletarier oder eine Proletarierin nicht trennen will. Wo wird es jetzt unter den am meisten Dumm- u. naivenen Beispielen der Arbeitermode — Mode, mit einem Schmalen auszugehen über Papier zu haben, mit





In obigen Jahresbericht hatten sich folgendermaßen: Die Einnahmen betragen 21 554,05 Mk. Die Ausgaben 18 171,41 Mk. Es hat ein Bestand von 3382,62 Mark verblieben, an demselben wurden bezahlt 4065,78 Mk., an Wöchnerinnen-Unterstützung 88,40 Mk., an Bergelohn 2167,25 Mk., an Arznei und Heilmittel 1729,16 Mk., an Ehrenlohn 550,— Mk., an Beihilfen 1508,03 Mk. Die Gesamtbeiträge der Arbeiter und Arbeitgeber betragen 17 064,77 Mk. An Beihilfen waren zu verzeichnen: Nämliche Mitglieder 253, weibliche Mitglieder 322, für weibliche Mitglieder 492, an Beihilfen für die namentlichen Mitglieder 164, an Beihilfen für die namentlichen Mitglieder keine. Das Vermögen der Halle ist auf 19 564,78 Mk. angewachsen. Von den Retireten (darunter in diesem Jahre durch das Los aus Arbeitern: die Herren Böhmer, Schnapp, Spatka, Schäpe, Daniel, Köhler, Arbeitgeber: die Herren Rippold, Schulmann, Müller.

**Gewerkschaftliches.**

Der dritte internationale Kürschnerkongress tagte am Sonntag und gestern in Leipzig. Ausger Deutschland waren Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Belgien durch elf Delegierte vertreten. Dem internationalen Sekretariate haben sich Spanien, Dänemark und Italien nicht angeschlossen. In Schweden und Oesterreich wurde der Reunionsvertrag ratifiziert, in Oesterreich auch die Anerkennung des 1. Mai. Bei dem Mehrheits in Hamburg, hielten die Unternehmer Streikbrecher aus Wismar, Ostjüttern und -Grielanden. Über die internationale Lage des Kürschnerberufs referierte S. Haupter-Hamburg. Die Genußsteuer ist das schwerste Hindernis für Beförderung der Lage. Die Organisationsarbeiten waren, doch sind sie in den meisten Ländern noch schwach. Sechszehntägiger und Zwischenmeisterkongress drücken die Lage der Kürschner herunter.

Das internationale Kürschnersekretariat wurde in Deutschland beauftragt und der Mitgliederbeitrag für daselbst auf 40 Pf. pro Jahr und Kopf festgesetzt. Der nächste Kongress findet 1908 in Brüssel statt.

Die Holzarbeiter in Köthen und Jena sind gestern in den Ausstand getreten.

Die deutschen Tunnelarbeiter in Alten haben wegen Lohnforderung und Verzögerung der Arbeitszeit in den Streik getreten; die Lohnforderung ist bewilligt worden, die Verzögerung der Arbeitszeit abgelehnt worden, obwohl die Arbeiter nur acht Stunden arbeiten.

Die Maurer in Polen sind ausgesperrt; die Mitglieder des polnischen Verbandes dürfen weiterarbeiten und der die nationalpolitische Arbeiterbewegung unterstützende Arbeitervereins-Organisation gehören auch die deutschen Firmen an, die bei fastlicher Arbeit in Polen arbeiten.

Die Metallarbeiter-Arbeiter in Hannover ist fest, nachdem gestern Abend 6 Uhr auch die Hannoverische Maschinenbau-Arbeiter-Gesellschaft den Streik eingestellt hat, auch in der Umgebung eine vollständige geworden.

Die Maler in Magdeburg, etwa 500 Mann, sind gestern ausgesperrt worden. Die teilweise Aufrechterhaltung des Betriebes wird dadurch ermöglicht, daß mit dem Gewerbetreibenden der Maler (Hirsch-Dünder) der den organisierten Gehilfen vorgeschlagene Tarif vereinbart und von diesem angenommen worden ist.

Die Schuhmacher in Weimar sind wegen Lohn-Differenzen in den Ausstand getreten.

Bergarbeiter im Ruhrgebiet. Die Sonntag-Konferenz der Vertrauensmänner der Bergarbeiter beschloß einstimmig die Ablehnung jeder derartigen Streikbewegung im Ruhrgebiet.

**Aus dem Reich.**

Leipzig. Mord und Selbstmord. In Döbeln warf ein früherer Hausmann seine achtjährige Tochter zu einem Fenster des dritten Stockes hinaus. Dann hung er selbst nach. Der Mann war sofort tot, das Mädchen liegt im Ersterben.

Deutsches Genie-Feld. Beim Infanterie-Regiment ankamten abermals neun Soldaten an Genies-Feld.

Wannover. Eine furchtliche Unfälle beging der Arbeiter-Behebung. Im Verlauf einer Auswanderer-Behebung, die er beim Schützen-Regiment mehrmals ein Meister in den Handwerks, in das die Eingeweihte hervortraten. Der Gefährdete liegt hoffnungslos darnieder.

Wochen (Hessen-Regiment). In Kassel soll ein schwerer Unfall geschehen sein beim Graben eines Kanals. Das Gerüst stürzte zusammen und begrub zwei Arbeiter unter sich. Einer derselben wurde tödlich, die andere leichter verletzt.

Leipzig. Arbeiter. Zwischen einer Frau und einem Schuhmann kam es zu einem Streit. Der Schuhmann wurde durch Stiche schwer verletzt.

Ein ganz Unbekannter und ein zehnjähriger Knabe sind durch Revolvergeschosse schwer verletzt. Im ganzen nächsten sieben Verletzte das Krankenhaus aufsuchen.

Requiem (Hildesheim). Ein gefallener Gottesmann. Der ehemalige Divisionsarzt von Kattst, Freiherr Knut von Walden, ist wegen Stillstandsverbrechen verurteilt worden. Der Verurteilte gehört einer hochangeesehenen Reichsfamilie an.

**Vermischtes.**

Die Kesselflexion in Wien hat noch mehr Opfer gefordert als schon gemeldet sind. Im ganzen sind sechs Arbeiter getötet worden. Die Explosion ist durch Sprengstoffe verursacht worden.

Streikende-Zusammenstoß. In den Suburbien Belleville in Paris stießen zwei Bogen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Ein eifriger Lebensretter. Auf der Bahnhalle Antwerpen nach Deuren spielten Kinder in der Nähe der Gleise. Als gerade ein Zug heran kam, war ein dreijähriger Knabe zwischen den Gleisen. Der eifrigste Bruder des Kindes riß den Kleinen weg, halferte aber dabei und fiel vor den Zug. Man warben beide keine abgesehen. Er starb während der Operation.

**Sehne Nachrichten.**

Hamburg, 10. April. Wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, die in den Nummern 16 und 17 des Hafenarbeiter enthalten sein soll, und zwar in den Artikeln „Wendepunkt“ und „Ungeheuerplage“, wurde von der Strafkammer II des Landgerichtes Hamburg der verantwortliche Redakteur des Blattes, Genosse Schütz, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte acht Monate beantragt.

Dresden, 9. April. Dem Ansuchen der Sozialdemokratie, zur Kaiserin von Schützenplatz am Zerossener entlang über die Albertbrücke bis zum Jüdischen Bade im geschlossenen Zuge zu ziehen, ist verboten worden. Die Kaiserin wird daher sich in denselben Grenzen bewegen wie im Vorjahre.

Döbeln, 9. April. In dem Hause Ritterstraße 15 wohnt der frühere Hausmann Krenzel, der infolge Sturzes vor einigen Jahren etwas schwachmünnig geworden ist, mit Frau und 7 1/2-jährigen Töchterchen im 3. Stockwerk. Heute vor-mittag warf er nun plötzlich sein Kind aus dem Fenster und sprang selbst nach. Beide erlitten schreckliche Verletzungen.

Leipzig, 10. April. Der Abgeordnete Wasly hat ein neues Telegramm an den Minister des Innern gerichtet, worin erklärt wird, daß er die Anschließung gegen die Gendarmarie von Gornes aufrecht erhalte. Die Unterjüngung, welche dem Minister eröffnet worden war, sei von Gendarmarie-Offizieren geführt worden, die ein Interesse daran hätten, die Angelegenheit zu vertuschen. Wasly teilt gleichzeitig mit, daß er dem Minister eine Liste von Privaten und Handelsleuten vorlegen werde, die Zeugen der Brutalitäten der Gendarmen waren. Die Zusammenkünfte großen Anstößigen und Arbeitswilligen dauern fort.

Nam, 10. April. Der Versuch ist gestern Abend nach kurzer Pause von neuem in Tätigkeit getreten. Das Gericht befähigt sich, daß in den verschiedenen Orten in der Nähe des Versuches Hunderte von Personen umliefen.

Neapel, 10. April. Es verlautet, daß in San Giuseppe 200 Personen unter aufeinanderbrechenden Umhüllungen begraben sein sollten, das ungeheure Aufregung hervorrief, doch haben sich diese Nachrichten zum Glück nicht als wahr erwiesen.

**Revolution in Rußland.**

Petersburg, 10. April. Gestern haben in 28 Gouvernements die Wahlen von 187 Reichstagsabgeordneten stattgefunden. In 16 Gouvernements, darunter Petersburg und Moskau, wurde die vorgeschriebene Zahl der Abgeordneten gewählt, in 9 nur teilweise. Aus 3 sind die Resultate noch nicht eingetroffen. Von den Gewählten sind 58 Abgeordnete, die der konstitutionellen Partei und den Bauernblöcken angehören, 21 Progressiven, 6 katholische Pfarrer und Angehörige des mittelalterlichen Blocks, 2 Konservative, 3 Polen, 2 Witte und 16 ohne Partei.

Petersburg, 10. April. Wie verlautet, wurde die Mörderin des Gouverneurs Lujdenowitsch, Maria Spiridonowa, zu 20 Jahren Zwangsarbeit „begnadigt“.

**In den Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden berichtet:**

- 1. Eämtliche Kreisversteher. — 2. Die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots und der Reserve 1. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1894 in den Dienst getreten sind sowie der bei der Marine als Übersee-Kontingente in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1894 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche vier Jahre ohne Gebiet haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Marine-Truppenleiters beurlaubt worden sind).
- 3. Die zur Disposition der Kriegsbefehdenden entlassenen und die zur Disposition des Truppenleiters beurlaubten Mannschaften.
- 4. Die gesamte Besatzung der Kriegsschiffe, welche über unter 1 und 2 aufgeführt; soweit sie nicht dem Landsturm überwiesen sind. — 5. Die Krieg-Reservisten.

Es haben sich an Stellen aus den zugehörigen Ortschaften im Stadtkreis Weihenfeld:

In Weihenfeld am 26. April, 9 Uhr vormittags, im Kreisbau in Schloßgarten die Jahresklassen 1896, 1897, 1899 und 1900. (Mit dieser Kontrollversammlung ist eine Probe-Einführung verbunden). — 11 Uhr vormittags in Schumanns Garten die Jahresklassen 1901 und 1902. — 2 1/2 Uhr nachmittags in Garten die Jahresklassen 1903, 1904 und 1905.

Am 30. April, 8 Uhr vormittags, in Schumanns Garten die Kriegsverwehler der Jahresklassen 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897. — 11 Uhr vormittags in Schloßgarten der Jahresklassen 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904 und 1905. — 2 1/2 nachmittags 1893, 1894, 1895 und 1898.

In Wehen am 20. April, 8 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 20. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 20. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 10 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 3 Uhr nachmittags, im Weihenfelden Gutschofe.

In Wehen am 21. April, 9 1/2 Uhr vormittags, im Weihenfelden Gutschofe.

**5 M.**  
ersparen Sie bei Verbrauch von 10 Pfund  
Dolkatoss-Margarine SOLO in Carton  
gegenüber dem gleichen Quantum teurer  
Butter. Deshalb zögern Sie nicht länger,  
diesem vorzüglichen Butter-Ersatz gleich  
hunderttausenden anderen Hausfrauen zu  
verwenden und fordern Sie gleich jetzt  
bei Ihrem Kaufmann  
**SOLO in Carton**

**Wilh. Heckert, Engros-Lager**  
Detail-Verkauf: Am Güterbahnhof 5.  
Eiserne Bettstellen mit Matratzen. — Frühstücksbüchsen.

Die Expedition des Volksblattes für  
**Weissenfels und Umgegend**  
befindet sich jetzt  
**Ecke Saal- u. Marienstrasse 37.**  
Hier selbst werden Inserate, Abonnements sowie Bestellungen auf sämtliche  
Parteischriften entgegengenommen.

Der berühmteste Roman  
der Jetztzeit!  
**Die Waffen nieder!**  
Von Bertha v. Suttner.  
Preis 1 Mk.

**Die Hämorrhoiden.**  
Ihr Wesen und Ihre Heilung.  
Preis 25 Pf.  
Volksbuchhandlung.

**Eröffnungs-Anzeige.**  
Ergebnis Unterzeichnete erlauben sich, ihrer geehrten Nachbarschaft und Freundschaft, die Eröffnung  
des Restaurants  
**„Harzschlösschen“**  
anzukündigen und bitten um geneigten Zuspruch.  
**Fritz Kyritz und Frau.**



Zur Maifreier!

Alle die Genossen, die geneigt sind, zur Maifreier... zu übernehmen, werden ersucht, sofort den Unterzeichnenden...

Der Bezirkssekretär: R. Dreifler, Halle, Sarg 42/43.

Gerichtssaal.

Strafkammer. Halle, 7. April.

Vorsitzender: Direktor Bode; Ankläger: Staatsanwalt...

Verurteilter Tage hatte sich der hiesige Galvanis Franz Kubra zu einer recht unzeitigen Handlung bestimmen lassen, die ihm wegen Unvorsichtigkeit und verächtlichen Betrugs...

Die Borten Hühnerknochen mit Sauerkraut gab den Anklagten ein Verbrechen als ein Verbrechen des Betrugs...

Seine Chronik. Ein Schuhmachermeister, der sich im März 88, in einer Wirtschaft als ein Verdorbenen des...

Strafkammer.

Halle, 9. April.

Vorsitzender: Direktor Reuter; Ankläger: Staatsanwalt...

Er durfte Besuche ablassen. Ein Wandarbeiter hatte, nachdem er seine Wohnung geräumt, wiederholt die...

Saltet den Dieb! Nach dieser Methode versuche in einer Wagnard der Wäcker Leodora G. l. c. als er in dem...

eingeliegen sein, nach dem er schone. Der Wäcker nahm aber den Mann, fest und hier wiederholte sich derartig, daß er...

Seine Chronik. Ein Barbier und dessen Gehilfe von hier wurden beschuldigt, im Jahre 1905 mehrere Abzahlungs...

Gewerbegericht.

Halle, 6. April.

Vorsitzender: Stadtrat Walzer; Vorsitz: Fabrikdirektor...

Handlungslos entlassen sein wollte der Dachdecker Nikolai, der gegen den Dachdeckermeister Haack...

Abgemien mit einer Forderung von 1365... für Zuzulage als Hausarbeiter wurde der Schneider...

Schlicht abgeurteilt mit seiner Klage gegen den Allgemeinen Konsumverein hat der Markthelfer...

Gemeindezeitung.

Gemeindeverordnetenversammlung. In der Sitzung am 3. April wurden die neuwahlgewählten Vertreter...

Gingefandt.

In der Bibel Matthäi 11, Vers 28-30 und Matthäi 19, Vers 13-14 fordert der Gründer der christlichen Kirche...

Literatur.

Von der Neuen Zeit ist schon das 28. Heft des 24. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalte des Heftes seien die...

Der Süddeutsche Postboten legt seine 8. vor. Das Heftchen führt die unentgeltliche Freundschaft der...

Von der Neuen Gesellschaft, Sozialistische Wochenchrift, ist schon das 15. Heft des 2. Bandes erschienen, das folgenden Inhalt hat:

Verantwortlicher Redakteur: A. Wollensbaur in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Genossen! Werdt neue Abonnenten!

# Sozialdemokr. Verein für Halle und den Saalkreis.

Sonntag den 15. April (1. Feiertag) vormittags 11 1/2 Uhr  
im „Velleue“, Lindenstraße und „Burgtheater“, Gosenstraße  
**Große Matinee**

unter gütiger Mitwirkung der Gesangvereine des Arbeiter-Sängerbundes, sowie der Kapellen Krone und Schmelzpfennig.  
Zur Aufführung u. a.: „Der Rädelsführer“, eine Streifenkomödie von Otto Ernst, in lebenden Bildern mit Deklamationen.  
Programme an der Kasse 15 Pfg.  
Zu vollzähligem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

# Konsumverein für Halle-Giebichenstein und Umgeg.

E. G. m. b. H.  
Donnerstag, den 12. April abends 8 1/2 Uhr im Burgtheater zu Giebichenstein  
**ausserordentliche General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
Die Frage der Verschmelzung des Konsumvereins Halle-Giebichenstein und des Konsumvereins zu Ammendorf mit dem Allgemeinen Konsumverein zu Halle. Referent: Herr Verbandsdirektor Assmann, Braunschweig.  
**Der Aufsichtsrat. Göhre. Koch.**  
Zutritt nur gegen Vorzeigung der Legitimation.

# Sozialdemokr. Verein Holzweissig.

Freitag den 12. April nachm. 4 1/2 Uhr im Saale des Herrn Gustav Menzel  
**Bitterfeld**  
**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Was lehrt uns die vergangene Gemeinderatswahl. Ref.: Gemeinde-Vertreter Winter. 2. Rassenbericht. 3. Mitarbeiter. 4. Politische. Der Vorstand.

# Konsumverein und Produktivgenossenschaft „Utilitas“

E. G. m. b. H.  
**Naumburg a. S.**  
Donnerstag den 19. April 1906 abends 8 Uhr  
im großen Saal des Rathschloßes  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Halbjahresbericht für das 28. Geschäftsjahr.  
2. Wahl zweier Vorstandsmitglieder.  
3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder.  
4. Genehmigung der Geschäftsberichter und Instruktionen.  
5. Antrag der V. betreffs Erhöhung der Geldanteile.  
6. Verchiedenes.  
Ohne Legitimationskarte kein Zutritt.  
Naumburg a. S., den 10. April 1906.  
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins und Produktivgenossenschaft „Utilitas“, e. G. m. b. H., Naumburg a. S.  
William Schubert, Vorsitzender.

**Das Beste für die Wäsche ist**  
**Dr. Thompson's Seifenpulver.**  
Marke Schwan.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Bestes Lager in sämtlichen  
**Maurer, Maler. Pinseln für Kunst und Industrie.**  
Billigste Preise.  
Albert Kautzmann, Leipzigerstrasse 25. Telefon 2869.

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes  
**erstklassiges Solidaria-Fahrrad.**  
Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen  
**Teilzahlungen.**  
Anzahlung Mk. 20, 30, bis Mk. 50; Abzahlung monatl. Mk. 8 bis Mk. 15. Billige Reparaturen geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 50, an ab. Auch Schweißteile wie Lenkstiele, Lichtschilde, Laternen, Glöckchen etc. kaufen Sie bei uns am billigsten. — Preisliste gratis und franko. —  
**J. Jendrosch & Co.,** Charlottenburg No. 457

**Zum Backen:**  
Feinste Schmelzbutter . . . . . Pfund 1.15 Mk.  
Feinste Margarine . . . . . 1/2 Pfund 32, 36, 38 Pfg.  
auf jedes 1/2 Pfund 1 Tafel Schokolade gratis.  
**Ganz frische Eier Mandel 75 Pfg.**  
**Otto Gottschalk, Ulrichstrasse 3,**  
gegenüber Warenhaus Nussbaum.

No. 23011  
**RABATT-KARTE**  
Hamburger Engros-Lager  
**Leopold Nussbaum**  
Halle a. S.  
Gr. Ulrichstrasse 60/61.  
ANWEISUNG: Wir veranlassen auf Wunsch bei Bar-Einkäufen für je 20 Pfg. das bezahlte Betrag eine Rabatt-Marke. Diese Marken kleben man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte verpackten Waren. Sobald die Forderungen sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit 1 Mk. u. 2 Mk. bei Einkäufen in Zahlung genommen.  
Gesetzlich geschützt.

Wer bei Nussbaum kauft, spart Geld!

Für je 20 Pfg. eine Rabattmarke.

**Fahrräder**  
**Nähmaschinen**  
**Gramophone**  
nur erstkl. Marken.  
Großes Lager von Ersatzteilen.  
Eigene Reparaturwerkstatt mit neuen Maschinen.  
Jede Reparatur sofort, billig und unter Garantie.  
**Großes Gummlager.**  
**Gramophonschallplatten**  
Doppelreihig 25 cm 2 Mark.  
Gold-Hörigen-Schallplatten 1 Mk.  
Einmontieren von Freilanzen, Einmontieren, Fernschaltungen, Einbauten.  
**Otto Wehlfarth, Zeitz,**  
Michaeliskirchhof 8.

**Fugonero Trauringe**  
ohne Gefährde,  
à Paar b. 3, 4, 6, 10, 16, 20, 24, 27, 30, 36, 40, 50 bis 60 Mk.  
**Gold, Trauringe,**  
schmelzt 385, 500 a better, mit Edelmetalle u. D. R. P.  
(Nr. 95269, 102769, 108506,  
engl. Pat. Nr. 46229).  
Durch Massenherstellung in Großbetriebe sind ich in der Lage, sehr vortheilhaft u. billig liefern zu können.  
Schriftl. Garantie. Gewinnen gratis.  
Extraanfertigung in jedem beliebigen Form und Größe.  
Armaturen n. 2, 4, 6, 10 bis 20 Mk.  
**Medallions für Herren u. Damen**  
b. 2, 3, 5, 8, 10, 15 bis 40 Mk.  
**Herren- und Damenketten**  
b. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 b. 30 Mk.  
**Ohringe und Broschen**  
b. 1, 1.50, 2, 3, 4, 6, 10, 15 b. 20 Mk.  
**Herren- und Damenringe**  
b. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mk.  
**H. Schindler,**  
Herrn- u. Goldwaren-Geschäft,  
Gr. Ulrichstr. 35. Jede der Bräutigam.  
5% Rabatt in bar oder Marken.  
Zutritt. Preisliste gratis u. frei.

**Zum Backen:**  
Feinste Schmelzbutter . . . . . Pfund 1.15 Mk.  
Feinste Margarine . . . . . 1/2 Pfund 32, 36, 40 Pfg.  
auf jedes 1/2 Pfund 1 Tafel Schokolade gratis.  
**Ganz frische Eier Mandel 75 Pfg.**  
**Butterhandlung Drei Kronen,**  
Thomasturstrasse 5, Ecke Bernhardstrasse.

Nur Karl Kochs  
**Nährzwieback**  
kommt, seiner Zusammensetzung und Wirkung nach, der Muttermilch gleich, wirkt ernährend und geistlich, macht alle Verdauungsstörungen umwandelbar; man gebe lieber den Kindern, wenn sie geistlich sollen, nur  
**Karl Kochs Nährzwieback.**  
Serrenstraße 1.  
Zu haben in sämtl. Konsumvereinen.

**Heber Nacht**  
trocknet meine  
**Fussbodenlackfarbe**  
1 kg 1.50, bei 5 kg 1.35.  
Kein Nachfärben. Reibst hart und hochglänzend.  
**Drog. Gust. Fuhrmann,**  
Reichstraße 5. — Rabat-Marken.

**Streichfertige Delfarben**  
**Fussbodenlackfarben**  
in allen Nuancen empfiehlt zu billigsten Preisen  
**M. Kleinau, Halle a. S.,**  
Schmerstraße 13. Fernsprecher 2678. Schmerstraße 13.

Bevor Sie Ihren Bedarf in  
**Gummi**  
beden, gehen Sie nach der  
Gummi-Zentrale, Bernburgerstr. 9,  
dort werden Sie vorzügliche  
Qualitäten zu  
**konkurrenzlos**  
billigen Preisen finden.  
Zustellfläche von 2.75 Mk. an.  
Zustellkosten von 3.00 Mk. an.

**Kinderwagen, Sportwagen,**  
sowie alle Arten Karren.  
Gute Arbeit, große Auswahl u. billigste Preise nur bei  
**A. u. B. Schmidt,**  
Korbmachermeister, Gr. Steinstr. 20.  
Größtes Spezialgeschäft am Platz.

**Burrus-Tabak**  
empfiehlt  
**Rich. Haase,**  
Steinweg 21.  
**Tüchtige Kehrfrauen** bei guter Beschäftigung  
Gütergasse 2, part.

**Das meiste Geld**  
zahlt stets für ganze  
**Nachlass von Möbeln,**  
Läden, Kontoren und Dekorations-  
Einrichtungen, sowie Geldschätze,  
Wägen etc.  
**Friedrich Peileke,**  
Geiststraße 25. Telefon 2450.  
NB. Kaufe auch stets ganze Lager  
neuer Möbel.  
**Alle Reparaturen an Uhren,**  
Kunst- u. Schmuckgegenständen,  
an optischen und elektrischen Waren  
und Musikinstrumenten werden billig und  
ausgezeichnet bei  
**R. Ketscher,**  
Uhrmacher, Sternstraße 11.